



Erst am Boden, dann aufgerappelt: Hier liegt KSV-Stürmer Sebastian Schmeer auf dem Rasen. Schiedsrichter Gahis Safi blickt auf ihn herab. Im Hintergrund: Stadallendorfs Kevin Vidakovic (links) und Lukas Iksal.

FOTO: CHRISTIAN HEDLER

Zumindest wieder aufgestanden

2:2 – KSV Hessen holt gegen Stadallendorf 0:2 auf, enttäuscht aber lange

VON FRANK ZIEMKE UND MAXIMILIAN BÜLAU

Kassel – Eine erste Halbzeit zum Vergessen, eine zweite mit einer Willenssteigerung – zusammen ergibt das? Ein Unentschieden! Mit zwei Toren in der Schlussphase hat Fußball-Hessenligist KSV Hessen Kassel eine zweite Niederlage gegen Eintracht Stadallendorf gerade so verhindert. Mahir Saglik (79.) und Alban Meha in der Nachspielzeit sicherten das 2:2. Das Fazit konnte danach nur lauten: Zumindest sind sie wieder aufgestanden.

Spielerisch nämlich zeigten die Löwen erneut viele Schwächen. Sie wirkten verunsichert und einfalllos, sie produzierten Fehler über Fehler. Ein Grund dafür: Die Partie begann mit einem Déjà-vu, eine Erinnerung an das 3:4 im Hinspiel vor drei Wochen. Wieder lag der KSV früh zurück. Wieder war es ein individueller Fehler, der

den Gegentreffer ermöglichte. Und wieder hieß der Stadallendorfer Torschütze Damijan Heuser. Beim ersten Aufeinandertreffen war er in achten Minute erfolgreich, diesmal in Minute sechs. Vorausgegangen war ein Ballverlust von Frederic Brill.

Das schockte die Gastgeber sichtlich. Der KSV hatte in der Folge größte Mühe, aus der eigenen Hälfte spielend nach vorn zu kommen. „Die erste Halbzeit haben wir total vergeigt. Das war nichts. Die Zuschauer hätten für diese Hälfte ihr Geld zurückbekommen sollen“, sagte Trainer Dietmar Hirsch hinterher deutlich.

Stadallendorf war allerdings auch ein unangenehmer Gegner. Die Eintracht störte robust und konsequent, war extrem zweikampfstark, spielstärker – und häufig auch nicht zimperlich in ihren Mitteln. Die Folge war eine wahre Kartenflut. In der Schlussphase

musste Schiedsrichter Gahis Safi, der phasenweise einige Mühe mit der Partie hatte, auch zweimal Gelb-Rot ziehen – zunächst gegen Gäste-Akteur Muhamet Arifi (82.), in der Nachspielzeit auch gegen Kassels Lukas Iksal. Der verstand das nicht wirklich: „Wir waren in Überzahl, und er hat mir die zweite Gelbe für Ballwegschießen gegeben. Das würde ich in Überzahl und bei einem Rückstand niemals machen.“

Dass die Gäste zur Pause durchs Heusers zweiten Tref-

fer sogar 2:0 führten, war logische Folge des schwachen Kasseler Auftritts. „So wie in der ersten Halbzeit sind wir nicht konkurrenzfähig“, sagte Hirsch noch.

Es musste etwas passieren nach diesem enttäuschenden Auftritt. Der Trainer wurde erst in der Kabine laut, wie er nach dem Spiel sagte, wechselte dann doppelt. Alban Meha und Iksal kamen für Brian Schwechel und Nasuf Zukorlic. Und mit dem böigen Wind im Rücken entwickelte der KSV endlich mehr

Schwung. Das Problem blieb zunächst: Entscheidend durchsetzen konnten sich die Löwen nicht.

Bis zur furiosen Schlussphase. Hirsch hatte längst die Viererkette aufgelöst, Marco Dawid für Sergej Evljuskin gebracht. Sein Team hatte noch einmal riesiges Glück, als Noltes Schuss an die Latte krachte (64.), kam dann aber doch noch zurück. Dawid brachte den Ball von rechts vor das Tor, Saglik hielt die Fußspitze hin – in der 79. Minute hieß es nur noch 1:2.

Anschließend startete der KSV endgültig in die Schlussoffensive, die Meha in der Nachspielzeit krönte. Mit einem Schuss von der Strafraumgrenze erzielte er den Ausgleich und verhinderte, dass die Löwen schon früh in der Saison unter Druck stehen. „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, sagte Hirsch. Vermutlich hätte er aber auch gern mal ein Spiel ohne Aufholjagd.

Mit Meha werden die Löwen endlich mutiger

Kassel – Es war ein niedliches Bild: Während KSV-Trainer Dietmar Hirsch bei der Pressekonzferenz deutliche Worte für den Auftritt seines Teams fand, stand Alban Meha noch im Trikot auf dem Rasen. Er spielte mit seiner Tochter. Fußball natürlich. Nach der Einwechslung im Heimspiel gegen Stadallendorf hat der 33-Jährige gezeigt, dass er wichtig für den KSV Hessen sein kann.

Bereits im Hinspiel hatte Meha per Freistoß nach Einwechslung getroffen, dann allerdings die Gelb-Rote Karte gesehen. Dieses Mal kam der Mittelfeldspieler nach der Pause beim Stand von 0:2 – und er brachte eine Portion Mut mit aus der Kabine. Die Löwen verloren ihre Unsicherheit. Taktgeber dieses Wandels war Meha.

„Wir haben uns in der ersten Halbzeit nicht getraut, hinten rauszuspielen. Als erfahrener Spieler habe ich diesen Mut“, sagte er. Der 33-Jährige forderte die Bälle, verlagerte das Spiel mehrmals stark. Und er traf in der Nachspielzeit zum Ausgleich. Sein erstes Tor beim ersten Auftritt im Auestadion. „Das war ein schönes Gefühl. Wie immer, wenn man der Mannschaft helfen kann“, sagt er. Und Meha macht nach seinen Knieproblemen auch dem Trainer Mut: „Es reicht jetzt auch für 90 Minute.“ mhb



Starkes Debüt im Auestadion: Alban Meha traf spät zum Ausgleich.

FOTO: CHRISTIAN HEDLER

KSV Hessen Kassel – Stadallendorf 2:2 (0:2)

KSV Hessen: Hartmann - Merle, Evljuskin (66. Dawid), Mißbach, Brandner - Brill - Zukorlic (46. Iksal), Schwechel (46. Meha), Saglik, Mogge - Schmeer
Stadallendorf: Olujic - Gaudermann, Pape, Vidakovics, Jovic - Zildzovic - Heuser (64. da Silva), Arifi, Vogt - Nolte (75. Basmaci), Döringer
Tore: 0:1 Heuser (6. Minute), 0:2 Heuser (23.), 1:2 Saglik (79.), 2:2 Meha (90.+3)
SR: Safi (Erlensee), Z: 1950
Gelb-Rot: Iksal (90.+4) / Arifi (82.)

FUSSBALL

Yogasommer: Ein Abschied im Regen

Neun tolle Wochen sind vorbei. Die dritte Auflage des HNA-Yogasommers ist am Sonntag mit der Abschlussveranstaltung in der Kasseler Karlsau zu Ende gegangen. 150 Yogis waren trotz drohender Regenwolken noch einmal ins Birkenwäldchen gekommen, um zusammen mit Yoga-Lehrerin Claudia Grünert (Foto) eine letzte Stunde zu begehen. Nach 30 Minuten mussten sie dann aber doch vor dem Regen flüchten. Dennoch hieß es am Ende: „Namaste – danke für eine schöne Zeit.“ frz

FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER



| Hessenliga | S | N | P | T | Punkte |
|----------------------------|-----|---|---|---|--------|
| Ginsheim - Griesheim | 1:2 | | | | |
| Eddersheim - Walldorf | 2:1 | | | | |
| Dreieich - Bad Vilbel | 1:2 | | | | |
| KSV Hessen - Stadallendorf | 2:2 | | | | |
| Hanau - Waldgirmes | 0:2 | | | | |
| Dietkirchen - Hadamar | 2:1 | | | | |
| Fernwald - Neuhof | 0:2 | | | | |
| KSV Baunatal - Friedberg | 1:1 | | | | |
| Steinbach - Fulda/Lehnerz | 0:0 | | | | |

| Platz | Team | S | N | P | T | Punkte |
|-------|----------------------|---|------|----|---|--------|
| 1. | SG Fulda/Lehnerz | 4 | 9:0 | 10 | | |
| 2. | FC Eddersheim | 4 | 11:5 | 9 | | |
| 3. | Eintr. Stadallendorf | 4 | 13:8 | 8 | | |
| 4. | Walldorf | 4 | 11:7 | 7 | | |
| 5. | KSV Hessen | 4 | 11:9 | 7 | | |
| 6. | SC Waldgirmes | 4 | 5:3 | 7 | | |
| 7. | TUS Dietkirchen | 4 | 6:7 | 7 | | |
| 8. | VfB Ginsheim | 4 | 10:8 | 6 | | |
| 9. | SV Neuhof | 4 | 6:9 | 6 | | |
| 10. | SV Steinbach | 4 | 4:8 | 5 | | |
| 11. | KSV Baunatal | 3 | 2:2 | 4 | | |
| 12. | FV Bad Vilbel | 3 | 6:6 | 4 | | |
| 13. | Hessen Dreieich | 4 | 7:10 | 4 | | |
| 14. | Türk. Friedberg | 4 | 7:7 | 4 | | |
| 15. | RW Hadamar | 4 | 8:10 | 3 | | |
| 16. | 1. Hanauer FC | 4 | 4:6 | 3 | | |
| 17. | Vikt. Griesheim | 4 | 6:13 | 3 | | |
| 18. | FSV Fernwald | 4 | 7:15 | 0 | | |

Nächste Spiele - Freitag: Waldgirmes - FSV Fernwald, Bad Vilbel - TUS Dietkirchen; **Sonntag:** Eintr. Stadallendorf - SV Steinbach, Türk. Friedberg - FC Eddersheim, RW Hadamar - Vikt. Griesheim, SV Neuhof - SG Fulda/Lehnerz, 1. Hanauer FC - KSV Baunatal, Hessen Dreieich - KSV Hessen Kassel; **Sonntag:** Walldorf - VfB Ginsheim.